

Trickbetrüger an Telefon und Haustür – vorwiegend ältere Menschen werden Opfer von Betrugsfällen

Trickbetrüger geben sich als falsche Polizisten, Anwälte oder andere Amtspersonen aus, um die Herausgabe von Wertsachen zu erzwingen. Polizist Klaus Ahne, Beauftragter für Kriminalprävention der Gifhorner Polizei, gab Einblicke in Präzedenzfälle und erklärte, worauf geachtet werden muss, um nicht zum Opfer zu werden.



Klaus Ahne
Polizeiinspektion
Gifhorn, Beauftragter
für Kriminalprävention

Betrüger, die es vorwiegend auf ältere Menschen abgesehen haben, entwickeln immer ausgefeiltere Techniken, damit die Opfer in die Falle tappen. Sie nutzen zum Beispiel eine spezielle Technik, die auf der Nummernanzeige der Angerufenen die Notrufnummer 110, die Rufnummer der örtlichen Polizeidienststelle oder des Bundeskriminalamtes (BKA) erscheinen lässt. Nimmt man das Telefonat entgegen, werden unter Vorwänden wie einem Hinweis auf einen geplanten Einbruch oder ein Erbe, welches erst durch einen Anwalt beglaubigt werden müsse, dazu aufgefordert, Kontodaten

Der Kreativität und Respektlosigkeit der Betrüger sind keine Grenzen gesetzt. So haben diese es nicht nur auf Bargeld und Wertgegenstände abgesehen, sondern auch auf Kontodaten, Anlagenwerte und Ersparnisse. Unter dem Hinweis, die Bankmitarbeiter seien korrupt oder steckten mit Betrügern unter einer Decke, sollen Konten geleert, Sparverträge gekündigt oder ein Erbe ausgezahlt werden, um alles

an Polizisten zu übergeben, die das Geld an einem „sicheren Ort“ aufbewahren werden. Weil der Ort so sicher ist und es auch bleiben soll, wird er nicht verraten.

Hier gab K. Ahne einen Einblick in die wachsende Kriminalitätsrate in unserem Landkreis Gifhorn. Diese nimmt seit 1996 stetig zu. Umso wichtiger wird es, auf solche Fälle vorbereitet zu sein und auch Angehörigen oder Freunden helfen zu können. Die erste Kontaktaufnahme verläuft häufig übers Telefon. Dabei rufen die Betrüger sowohl auf dem Haus- als auch auf dem Mobiltelefon an. Erst hören sich die Täter freundlich und hilfsbereit an, doch schnell werden die Opfer immer mehr unter Druck gesetzt, bis eine Übergabe oder eine Zahlung erfolgt. Dabei gehen die Täter äußerst skrupellos

- Die Polizei ruft niemals unter der Notrufnummer 110 an.
- Vermögensaussagen, Aussagen über Wertanlagen oder sonstige Auskünfte über finanzielle Mittel sollten niemals an fremde Personen und schon gar nicht am Telefon besprochen werden.
- Es ist nicht unhöflich, einfach den Hörer aufzulegen, wenn man ein schlechtes Bauchgefühl hat oder merkt, dass der Gesprächspartner am Telefon Druck ausübt.
- Wertsachen sollten niemals zu Übergabezwecken irgendwo deponiert werden.

Sie sollten sofort den Hörer auflegen, wenn:

- Sie den Anrufer nicht kennen
- Sie der Anrufer nach persönlichen Daten oder Vermögensverhältnissen fragt
- Sie Kontakt zu fremden Personen aufnehmen sollen (Boten, Polizisten o. ä.)
- Sie Ware oder Geld an Orten hinterlegen sollen

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob ein Trickbetrüger Sie kontaktiert hat, rufen Sie auf jeden Fall die örtliche Polizeidienststelle an und schildern Sie Ihre Bedenken! Wählen Sie die Nummer selbst, drücken Sie nicht auf die Rückruftaste an Ihrem Telefon. So können Sie helfen, den dreisten Betrügern das Handwerk zu legen.



Herr K. Ahne erklärt im Seniorenzentrum an der Mühle im öffentlichen Vortrag worauf man achten sollte, wird man von Trickbetrügern angerufen.

herauszugeben, Überweisungen zu tätigen oder Geld und Wertsachen an vereinbarten Übergabepunkten zu deponieren. Letzteres wird meist damit begründet, dass die Vermutung eines bevorstehenden Einbruchs bestehe und die Wertsachen zu Hause nicht mehr sicher seien. An diversen Ablageplätzen sollen dann zur Übergabe an zivile Polizisten, die in Wahrheit die Betrüger selbst sind, die Wertsachen zur „Verwahrung an einem sicheren Ort“ hinterlegt werden. Bei der „Verbrecher-Lüge“ wird glaubhaft vermittelt, dass Bargeld und Wertgegenstände auf Echtheit und Raubspuren überprüft werden sollen und für diese Überprüfung ein Polizist die Sachen abholt, um sie ins Kriminallabor zu bringen.

und erfinderisch vor – je nach Reaktion der Opfer. Sie rufen mehrmals am Tag und auch zu unzumutbaren Zeiten an. Merken die Täter Zweifel bei ihren Opfern, werden sie sogar noch dreister: sie werfen dem Betroffenen vor, polizeiliche Ermittlungen zu behindern und drohen mit Folgen wie dem Gefängnis oder anderen Strafen. Schnell wird das Opfer so auch noch zum Erpressten.

und erfinderisch vor – je nach Reaktion der Opfer. Sie rufen mehrmals am Tag und auch zu unzumutbaren Zeiten an. Merken die Täter Zweifel bei ihren Opfern, werden sie sogar noch dreister: sie werfen dem Betroffenen vor, polizeiliche Ermittlungen zu behindern und drohen mit Folgen wie dem Gefängnis oder anderen Strafen. Schnell wird das Opfer so auch noch zum Erpressten.

Herr K. Ahne hat in seinem Vortrag mehrere Punkte genannt, die als Anzeichen für eine „Betrügerbande“ gelten:

- Die Polizei wird niemals um Geldbeträge von Bürgern bitten oder dazu auffordern, Geld oder Wertsachen herauszugeben oder an Übergabepunkten zu platzieren.



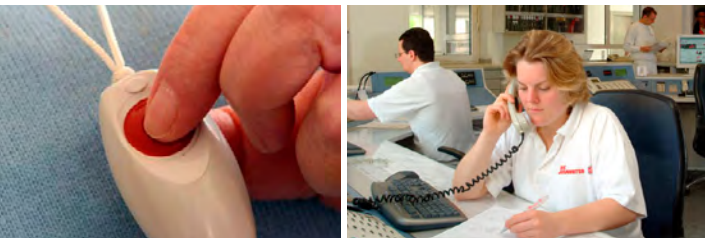
Kürbisse fürs Fenster

Der DRK-Kindergarten Hankensbüttel besuchte die Mieterinnen und Mieter des Seniorenzentrums an der Mühle und überraschte mit selbstgebastelten Kürbissen fürs Fenster. Passend zur Jahreszeit hängen die Kürbisse jetzt bei manchen Senioren im Appartement und auch an der Scheibe der Gemeinschaftsküche B des Hauses. Im Anschluss statteten die Kinder dem Kürbisfeld, welches durch sie betreut wird, auf dem Freigelände des Seniorenzentrums noch einen kurzen Besuch ab.

Das Johanniter-Hausnotruf rettet Leben!

Jetzt besteht wieder die Chance, das Hausnotrufsystem der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. vier Wochen kostenlos zu testen.

Es gibt viele Anbieter für Hausnotrufsysteme. Karsten Kroll hat sich 2010 ganz bewusst für eine Kooperation mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. entschieden. „Dieses System hat sich seit mehr als 30 Jahren im Alltag bewährt. Aber die Johanniter ruhen sich auf diesem Erfolg nicht etwa aus. Sie arbeiten im Gegenteil ständig an der Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Geräte. So profitieren meine Kunden immer vom aktuellen Stand der Technik und den sichersten und komfortabelsten Lösungen.“ Beispielsweise bietet die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. einen Rauchmelder als Zusatzgerät zum Hausnotruf an. In dem Rauchmelder ist ein Funksender eingebaut, der die Johanniter-Hausnotrufzentrale alarmiert, wenn der Rauchmelder Alarm auslöst.



Fotoquelle: www.johanniter.de

Vom 23. September bis zum 31. Oktober kann man sich für vier Wochen kostenlos selbst von dem Hausnotrufsystem überzeugen. „Von den ca. 80 Personen, die letztes Jahr durch uns den Hausnotruf getestet haben, sind die meisten heute noch zufriedene Kunden“, so Kroll. Rufen Sie uns einfach an.

Was passiert eigentlich nach einem Knopfdruck? „Danach wird ein Alarmkette ausgelöst“, berichtet Kroll. In der Hausnotruf-Zentrale der Johanniter wird der Notruf registriert. Entsprechend eines vorher festgelegten Schemas werden eine oder mehrere Personen des Vertrauens informiert. „Bei unseren Mietern werden auch wir informiert und können sofort reagieren“, sagt Kroll. Zum Standardprozess bei Alarmauslösung gehört, dass parallel dazu versucht wird, die alarmanauslösende Person über die Freisprech-Anlage der Basisstation anzusprechen. Bleibt das erfolglos, wird versucht, sie telefonisch zu kontaktieren. Sollte auch das nicht gelingen, wird die Hausnotruf-Zentrale aktiv und schickt qualifizierte Hilfe auf den Weg. Die zuständige Hausnotruf-Zentrale sieht auf dem Bildschirm, wer den Alarm ausgelöst hat, wo der Teilnehmer wohnt, welche Personen zu benachrichtigen sind und welche Vorerkrankungen vorliegen.

Doch was ist, wenn man aus Versehen auf den Knopf gedrückt hat? Gar kein Problem: Eine kurze entsprechende Meldung an die Johanniter-Zentrale über das Notrufgerät genügt – schon ist die Situation geklärt. Die Reichweite der Johanniter-Hausnotruf-Einheit ist etwa so groß wie die eines schnurlosen Telefons: etwa 50 bis 150 Meter, abhängig von den baulichen Gegebenheiten der jeweiligen Wohnung. Bei der Installation testen die Techniker den nötigen Sende- und Empfangsradius. Gegebenenfalls kann die Reichweite auch verstärkt werden. Schließlich kann auch im Badezimmer etwas passieren. Deshalb ist der ständige Begleiter nach der sogenannten Spritzwasser-Norm so ausgelegt, dass ihn ein zeitweiliges Untertauchen nicht beeinträchtigt.

Eine herzliche Bitte haben wir an alle Leserinnen und Leser:

Bitte tragen Sie den Sender wirklich immer, auch in der Nacht. Nur so kann das System Ihnen im Notfall sicher helfen. Was nützt der Sender auf dem Nachttisch, wenn Sie im Badezimmer hinfallen?



WWW.BPLK.DE



Werden Sie ein wertvoller Teil unseres Teams!

Als Alltagsbegleiter (w/m/d) - Teilzeit oder Vollzeit möglich

Ihr Ansprechpartner für Bewerbungen:
Julian Engels (Pflegedienstleitung)
Mühlenstraße 5, 29386 Hankensbüttel
oder per Mail an: bewerbung@bplk.de

Der schnelle Kontakt:
Tel.: (05832) 970 28 0

„Hervorzuheben ist auch die schnelle Reaktionszeit der Außendienstmitarbeiter der Johanniter. Ob es ein Termin für eine Beratung, eine Nachfrage zum Produkt oder eine Installation ist – alles ist durchdacht und zeitlich sehr schnell und zuverlässig umgesetzt.“, sagt Karsten Kroll. „Außerdem muss man sich nicht mit der Montage der Geräte oder des Rauchmelders herumärgern. Die Johanniter übernehmen die Montage des Rauchmelders bei Hausnotrufrkunden sogar kostenlos. Ich kann mich immer auf die Freundlichkeit und Zuverlässigkeit der Mitarbeiter verlassen, was mir erlaubt, nicht bei jeder Installation dabei sein zu müssen.“ Das gegenseitige Vertrauen in den Kooperationspartner suchte hier wohl seinesgleichen – und es wurde gefunden. Denn wenn es um die Wünsche der Kunden geht, lässt auch die BPLK niemanden lange warten.

Das Hausnotrufgerät können wir Ihnen sehr gern auf unserem Gemeinschaftsstand auf der Gewerbeschau in Hankensbüttel vorstellen. Ein Mitarbeiter der Johanniter wird ebenfalls für Ihre Fragen bereit stehen, sodass Sie sich umfassend mit dem Thema vertraut machen können.

TIPP:

Der Hausnotruf wird von den Pflegekassen als Hilfsmittel anerkannt. Bei anerkannter Pflegebedürftigkeit ist eine volle Kostenübernahme für die Basisabsicherung möglich. Auch können die Ausgaben für den Hausnotruf von der Steuer abgesetzt werden, denn er gilt als haushaltsnahe Dienstleistung.



Gewerbeschau in Hankensbüttel

Am Stand der Beratung Pflege Leben Kroll GmbH haben Sie die Möglichkeit, einem Pflegeberater Ihre Fragen rund um das Thema Pflege zu stellen, sich Tipps im Umgang mit Paragraphen und Pflegegraden zu holen oder sich über Neuerungen und Zahlungsmöglichkeiten im Pflegebereich beraten zu lassen. Gerne stellen wir

Ihnen das besondere Konzept des Betreuten Wohnens Plus im Seniorenzentrum an der Mühle sowie den hauseigenen Pflegedienst vor. Unser Kooperationspartner, die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., präsentiert sich ebenfalls an unserem Stand. Der zuständige Ansprechpartner, Herr R. Achsnick, stellt unter anderem das Hausnotrufgerät vor und erklärt, warum es nicht nur für alleinwohnende Senioren sondern auch für deren Angehörige eine große Hilfe ist.
Wir freuen uns auf Sie!